

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Band: 17 (1943)

Artikel: Das Kästchen
Autor: Kaeslin, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571294>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Zug bei Junker u. Dünnhaupt in Berlin veröffentlicht hat, unter dem Titel: „Wolfgang Menzel als Dichter, Literaturhistoriker und Kritiker.“ Jenal spricht kaum von Menzels Aufenthalt in der Schweiz. Als allgemeine Würdigung des Mannes ist das Buch aufschlußreich. Die Urteile des Verfassers über Menzels Wirken decken sich mit den hier gegebenen fast durchwegs.

Das Kästchen

Die Mutter wahr, den Hingegangnen treu,
in einem Fach der bräunlichen Kommode
ein Eisenkästchen von verjährter Mode.
Sie wies mir's zweimal nur mit frommer Scheu.

Ein kleiner schwarzer Sarg, den Kost umspann,
hält es im Kissen mit verweh'tem Düften
etwas vom Haar der Eltern, die in Grüften
schon lange ruhn. Sie küßt es dann und wann.

Zwei blonde Locken barg der tiefste Schmerz
beim Tod der Schwesterchen in jenem Bette.
Ach, wir behielten von zerriss'ner Kette
nur dieser Dinge Gold in grauem Erz!

O Mutter, einst verlieren wir auch dich —
Es sei gewährt, daß wenn ich eine Strähne
von dir dort bergen muß mit mancher Träne,
in langen langen Jahren sie verblich.

Nach: „Le Coffret“ von Georges Rodenbach.

Hans Raeslin.